

Vereinsheim

Das Magazin des VfV



Grün, das gut tut

Mit klimafitten Pflanzen
und Spielplätzen zu
mehr Lebensfreude

► 12

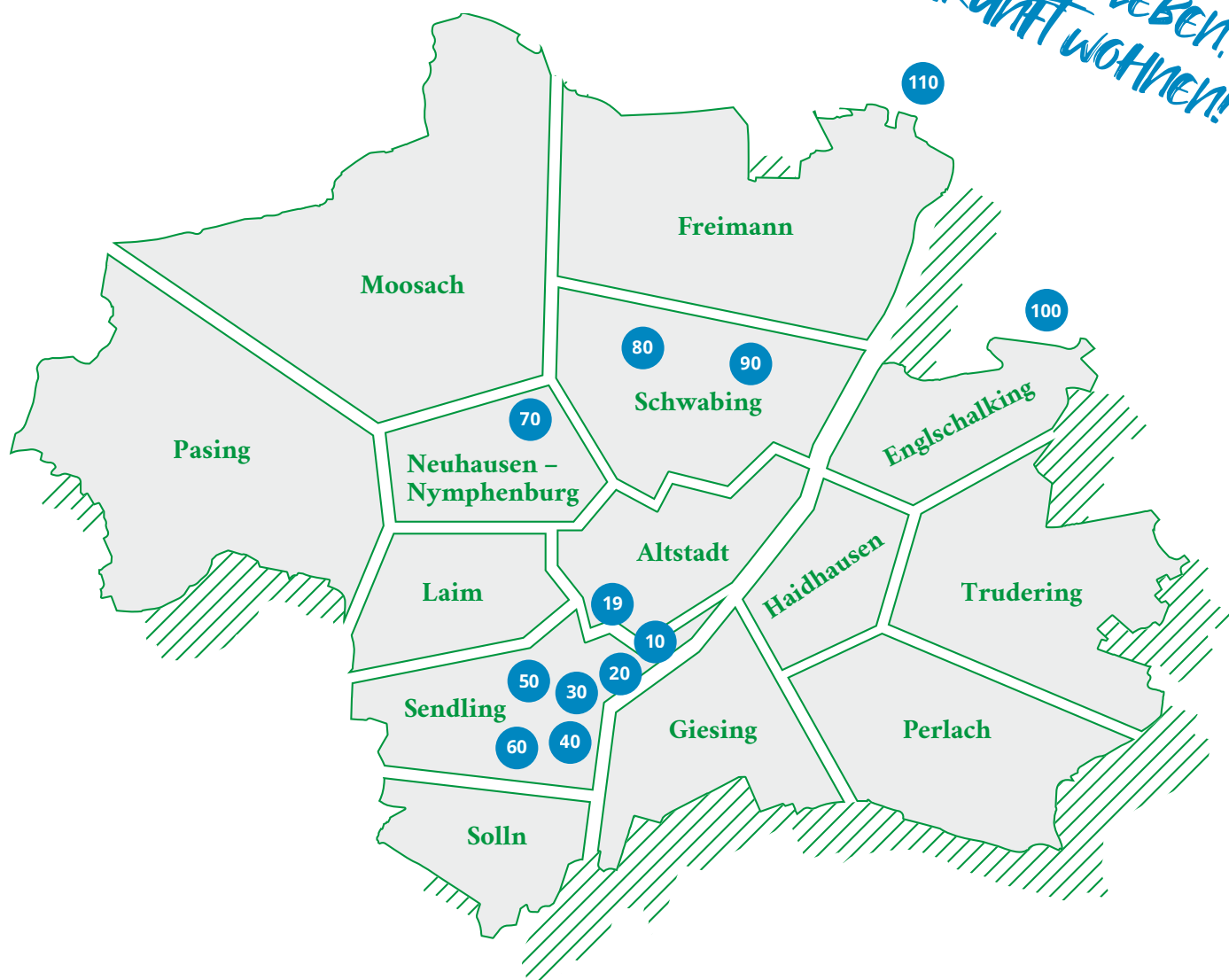
Schwabing West wächst

Zwischenbericht nach
2 Jahren Bauzeit

► 14

VfV Wohnanlagen

ZUKUNFT LEBEN.
ZUKUNFT WOHNEN!



WA 10 DMS Dreimühlenstraße

Wohneinheiten: 218
Gewerbeeinheiten: 5

WA 19 TUM Tumblingerstraße

Wohneinheiten: 47
Gewerbeeinheiten: 4

WA 20 GOP Gotzinger Platz

Wohneinheiten: 48
Gewerbeeinheiten: 2

WA 30 OLS Oberländer Straße

Wohneinheiten: 28
Gewerbeeinheiten: 2

WA 40 THK Thalkirchen

Wohneinheiten: 130
Gewerbeeinheiten: 1

WA 50 FZ Fall-/Zechstraße

Wohneinheiten: 151
Gewerbeeinheiten: 4

WA 60 RMS Rupert-Mayer-Straße

Wohneinheiten: 101
Gewerbeeinheiten: 0

WA 70 NHS Neuhausen

Wohneinheiten: 232
Gewerbeeinheiten: 4

WA 80 SW Schwabing West

Wohneinheiten: 294
Gewerbeeinheiten: 7

WA 90 SO Schwabing Ost

Wohneinheiten: 185
Gewerbeeinheiten: 9

WA 100 UF Unterföhring

Wohneinheiten: 81
Gewerbeeinheiten: 1

WA 110 GAR Garching

Wohneinheiten: 81
Gewerbeeinheiten: 0



Mitglied
der Wohnungswirtschaft
Bayern



**„Diese vielfältigen
Entwicklungen zeigen,
wie wir Bewährtes
weiter stärken
und zugleich neue
Impulse setzen, um
unser gemeinsames
Wohnumfeld
kontinuierlich positiv
zu gestalten.“**

Vorwort

Liebe Mitglieder und Mieter des VfV!

Der Frühling ist da – eine Zeit des Aufbruchs, der Erneuerung und neuer Perspektiven. Passend dazu halten Sie heute die aktuelle Ausgabe unseres Mietermagazins VEREINSHEIM in den Händen, das Sie über wichtige Entwicklungen in unseren Wohnanlagen informiert und zugleich einen Blick nach vorne wirft.

In den vergangenen Monaten hat sich vieles bewegt: Die Modernisierung in Schwabing-West schreitet voran und sorgt langfristig für mehr Wohnqualität und Nachhaltigkeit. Gleichzeitig widmen wir uns Themen, die den Alltag in unseren Anlagen betreffen – etwa dem Umgang mit sogenannten „Schrotträdern“, die wertvollen Platz beanspruchen, oder dem Hausmeisterwechsel in Neuhausen, durch den Renteneintritt von Herrn Jörger.

Auch technisch gehen wir einen Schritt weiter: Mit dem Glasfaseranschluss von PÿUR schaffen wir die Grundlage für eine zukunftssichere digitale Infrastruktur. Ebenso informieren wir Sie über neue gesetzliche Vorgaben, beispielsweise zu Rauchwarnmeldern und zur Heizkostenverordnung, damit Sie stets auf dem aktuellen Stand sind.

Darüber hinaus greifen wir Themen auf, die über das rein Funktionale hinausgehen: Balkonkraftwerke bieten spannende Möglichkeiten für nachhaltige Energiegewinnung im kleinen Maßstab, während unser Beitrag „Grün, das gut tut“ zeigt, wie wichtig naturnahe Gestaltung für unser Wohlbefinden ist.

Ein besonderer Moment des Innehaltens ist die Erinnerung an Dr. h. c. Walter Haupt, dessen Wirken wir mit einer Gedenktafel würdigen. Sein Engagement bleibt ein Teil unserer gemeinsamen Geschichte.

Diese Ausgabe verbindet Information, Orientierung und Inspiration – für ein lebenswertes Umfeld, das sich stetig weiterentwickelt und gleichzeitig von einem respektvollen Miteinander lebt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, eine sonnige Frühlingszeit und schöne Tage.

Rainer Graßl

Geschäftsführender Vorstand

Mit PÿUR in die Zukunft

Zukunftssicherer Netzausbau für den Wohnungsbestand des VfV

Wie bereits in der Ausgabe 01/2025 berichtet, haben wir mit unserem neuen Vertragspartner Tele Columbus unter der Marke PÿUR den Glasfaserausbau vereinbart.

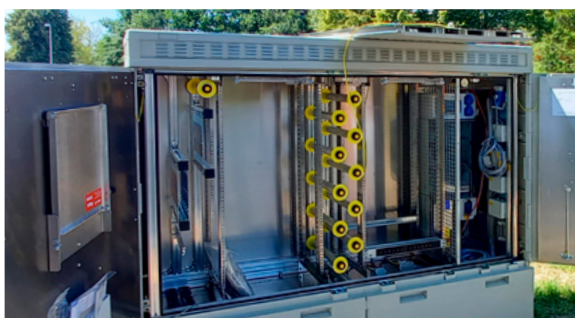
Die Vereinbarung umfasst die schrittweise Anbindung der Liegenschaften an das moderne Glasfasernetz (FTTH – Fibre To The Home). Ziel ist es, die digitale Infrastruktur zu verbessern und eine stabile, zukunftssichere Internetversorgung zu gewährleisten.

Von den insgesamt neun geplanten Verteilerschränken wurden bereits drei Stück errichtet. An dieser Stelle werden die Glasfaserleitungen gebündelt und führen ins Gebäude.

Auch mit den vorbereitenden Tiefbaumaßnahmen für die Anbindung der leistungsfähigen Kommunikationsleitungen ans bzw. ins Gebäude ist bereits ein entscheidender Schritt erfolgt.

So kann der Glasfaserausbau schon 2026 in den ersten Wohnungen der Wohnanlagen Gotzinger Platz und Oberländerstraße starten.

Ab April 2026 finden die Begehungen statt. Diese sind ein wichtiger Bestandteil der weiteren Planung und Vorbereitung der bevorstehenden Maßnahmen. Dabei werden die örtlichen Gegebenheiten geprüft, technische Voraussetzungen aufgenommen und mögliche Anschlusswege abgestimmt. So kann sichergestellt werden, dass die Umsetzung effizient, reibungslos und mit möglichst geringem



PYUR MFG Verteilerschrank

Ihre Vorteile mit Glasfaser

- **Schnell**
Ob Streaming, Homeoffice oder Videokonferenzen – das Glasfasernetz bietet konstant schnellste Internetgeschwindigkeiten im Down- und Upstream auch bei paralleler Nutzung mehrerer Geräte und Anwendungen im gleichen Haushalt.
- **Stabil**
Das stabile Glasfasernetz ermöglicht maximale Leistung – unabhängig von der Auslastung im Haus. Sie profitieren von störungsfreiem Surfen auch wenn Ihre Nachbarn online sind.
- **Zukunftssicher**
Mit dem neuen Anschluss sind Sie auf den steigenden Datenbedarf von morgen vorbereitet – und das energieeffizienter als je zuvor.



Jetzt gleich
beraten lassen:

PÿUR

PÿUR Berater

Edris Bessmel

0177 78 62 47

e.bessmel.berater@pyur.com

PÿUR-Shop

Astallerstraße 25

80339 München

Mo bis Fr 10 – 18 Uhr

Aufwand für alle Beteiligten erfolgt. Ab Juni 2026 beginnen die Arbeiten im Gebäude mit den Installationsarbeiten im Kellerbereich. Anschließend werden die Glasfaserleitungen bis in die einzelnen Wohnungen verlegt. Damit die Arbeiten durchgeführt werden können, ist die Anwesenheit der Bewohner am Installationstag zwingend erforderlich.

Über die genauen Termine wird PÿUR Sie rechtzeitig vorab informieren. Achten Sie auf Post in Ihrem Briefkasten und Aushänge in Ihrem Haus.

Bereits ab Sommer 2026 können die ersten Bewohner Internet über Glasfaser beziehen und sich über beeindruckende Internetgeschwindigkeiten von bis zu 1.000 Mbit/s im Download und 500 Mbit/s im Upload freuen.

Ein Leben, das von hier aus die Welt erreichte

Zum Gedenken an Dr. h. c. Walter Haupt

Anlässlich des Ablebens von Dr. h. c. Walter Haupt, einem der außergewöhnlichsten Künstlerpersönlichkeiten seiner Generation, wurde an seinem Geburtshaus in der Dreimühlenstraße 14f eine Gedenktafel angebracht und im Rahmen einer feierlichen Zeremonie der Öffentlichkeit übergeben. Die Tafel erinnert an einen Mann, dessen Lebensweg hier begann – und von hier aus zu einer internationalen Karriere führte, wie sie nur wenigen vergönnt ist.

Dr. h. c. Walter Haupt wurde in dieser Nachbarschaft geboren, seine Eltern lebten bereits dort, und auch er selbst war bis zu seinem 22. Lebensjahr Teil dieser Gemeinschaft. Aus diesem Umfeld heraus nahm eine künstlerische Laufbahn ihren Anfang, die ihn über die Bayerische Staatsoper München hinaus auf die großen Bühnen der Welt führen sollte.

Als Komponist, Dirigent und Regisseur wirkte Walter Haupt in 48 Ländern weltweit und erreichte mit seinem Schaffen ein Millionenpublikum. Seine Arbeit war geprägt von musikalischer Tiefe, dramaturgischem Gespür und einer außergewöhnlichen Vielseitigkeit. Kaum ein Künstler seiner Zeit vereinte derart viele Rollen auf so hohem Niveau – mit nachhaltigem Einfluss auf Musik, Oper und Theater.

Sein Lebenswerk wurde vielfach geehrt, unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, dem Bayerischen Verdienstorden sowie dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst. Diese Auszeichnungen stehen stellvertretend für eine Vita, die in ihrer Dichte und internationalen Bedeutung ihresgleichen sucht. Nicht zuletzt dokumentieren die umfangreichen biografischen Aufzeichnungen – unter anderem auf über 29 Seiten in der Wikipedia – das außergewöhnliche Ausmaß seines Wirkens.

Umso schmerzlicher ist sein Tod, der sich nun bereits zum zweiten Mal jährt. Dr. h. c. Walter Haupt verstarb viel zu früh, mitten in seiner Schaffenskraft. Im vergangenen Jahr hätte er seinen 90. Geburtstag gefeiert – ein Anlass, der nun in besonderer Weise dem Erinnern, dem Dank und der Würdigung seines Lebenswerks gewidmet ist.

Die Gedenktafel an seinem Geburtshaus schlägt einen bewussten Bogen vom internationalen Ruhm zurück zu den persönlichen Anfängen. Sie macht sichtbar, dass große Karrieren oft an unscheinbaren Orten beginnen – und dass kulturelle Weltläufigkeit und lokale Verwurzelung sich nicht ausschließen, sondern einander bedingen.

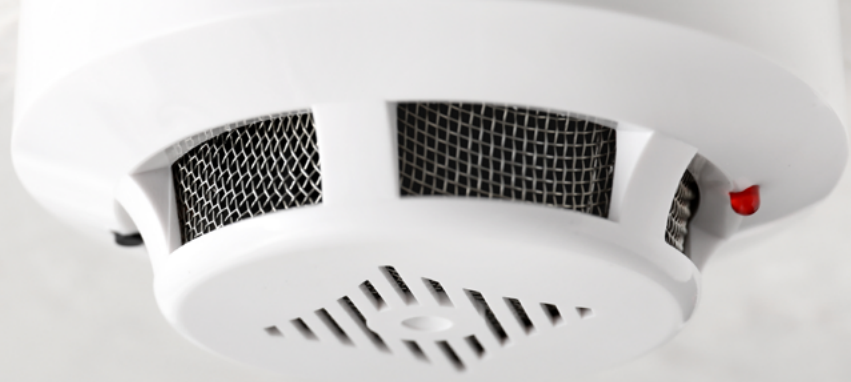
Mit dieser Geste wird das Andenken an Dr. h. c. Walter Haupt dauerhaft im Stadtbild verankert. Sie lädt dazu ein, innezuhalten, sich zu erinnern und einem Künstler Respekt zu erweisen, dessen Musik, Ideen und Visionen weit über seine Lebenszeit hinauswirken.

Die Zeremonie fand am Samstag, 28.02.2026, dem Geburtstag von Herrn Dr. h. c. Walter Haupt, statt. Über 50 Persönlichkeiten aus Politik und Kunst nahmen an der Gedenkfeier teil. Als Gastredner waren der 1. Bürgermeister von Aschheim, die Musikalische Direktorin der Staatsoper in München, der ehemalige Münchner Stadtdirektor und Stadtrat a. D. Helmut Pfundstein und die Witwe des Künstlers geladen. Pfarrer Hermann Würdinger von der Pfarrei St. Anton hat die Gedenktafel gesegnet.



v. l. n. r. Helmut Pfundstein, Florian Meier, Rosemarie Nistler-Haupt, Annette Zühlke, Rainer Graßl





Rauchwarnmelder und neue Vorgaben zur Heizkostenabrechnung

Im Jahr 2026 stehen wichtige Änderungen rund um Rauchwarnmelder, Heizkostenabrechnung und Energieverbrauch an. Für Sie als Mitglied oder Mieter bedeutet das vor allem: mehr Transparenz, weniger Termine in der Wohnung – und neue gesetzliche Vorgaben.

Was sich 2026 für Sie ändert. Wir geben Ihnen einen Überblick.

Austausch der Rauchwarnmelder läuft bereits

Viele von Ihnen haben es bereits bemerkt: Derzeit werden die bisherigen Rauchwarnmelder gegen moderne Funkrauchwarnmelder ausgetauscht.

Hintergrund ist, dass ab 2026 die ersten 10-Jahres-Verträge für die bestehenden Geräte auslaufen. Der Vorstand hat daher frühzeitig entschieden, auf ein neues, zukunftssicheres System umzustellen. Die neuen Geräte werden durch unsere Partnerunternehmen (Brunata-Metrona bzw. ISTA) installiert, die bereits mit der Erstellung der Heizkostenabrechnung betraut sind.

Ihre Vorteile durch Funkrauchwarnmelder

Die neuen Geräte bringen für Sie einen entscheidenden Vorteil:

- **Keine Anwesenheit bei der jährlichen Wartung erforderlich**
- Funktionsprüfung erfolgt automatisch per Funk

- Weniger Terminabstimmungen
- Hohe Sicherheit nach aktuellem technischem Standard

Wichtig ist:

Bitte ermöglichen Sie den beauftragten Servicepartnern den Zugang zur Wohnung, damit der Austausch reibungslos erfolgen kann.

Auch in den nächsten Jahren werden noch weitere Wohnanlagen zur Umstellung fällig. Welche Firma die Rauchwarnmelder bei Ihnen verbauen wird, können Sie ganz leicht online auf unserer Homepage einsehen. Hier finden Sie auch die Kontaktdaten unserer Servicepartner im Störfall.

Die Bedienungsanleitungen der neuen Funkrauchwarnmelder können Sie in unserem Mieterportal von casavi sowie auf unserer Homepage einsehen, um noch mehr Infos zu den neuen Geräten zu erhalten.

Fernablesbare Heiz- und Warmwasserzähler werden Pflicht

Neben den Rauchwarnmeldern gibt es eine weitere wichtige Neuerung: Bis spätestens **31. Dezember 2026** müssen alle Heizkostenverteiler sowie Warmwasser- und Wärmehzähler fernablesbar sein. Das

schreibt die novellierte Heizkostenverordnung vor. Die Verbrauchsdaten werden künftig automatisch und sicher per Funk übermittelt.

Das bedeutet:

- Neue Geräte dürfen nur noch fernablesbar eingebaut werden.
- Bereits installierte, nicht fernablesbare Geräte müssen bis Ende 2026 ausgetauscht werden.

Warum gibt es diese Umstellung?**Der Gesetzgeber verfolgt mehrere Ziele:**

- Mehr Transparenz beim Energieverbrauch
- Monatliche unterjährige Verbrauchsinformation (UVI)
- Genauere und effizientere Abrechnung
- Wegfall klassischer Vor-Ort-Ablesungen
- Die Verbrauchsdaten werden künftig automatisch und sicher per Funk übermittelt.

Monatliche Verbrauchsinformation: Mehr Überblick über Ihre Energiekosten

Mit der Fernablesung wird auch die sogenannte **unterjährige Verbrauchsinformation (UVI)** möglich.

Das heißt:

Sie erhalten künftig regelmäßig Informationen über Ihren aktuellen Heiz- und Warmwasserverbrauch. Dies können Sie einfach und bequem in unserem Mieterportal von casavi einsehen und abrufen.

Bei der unterjährigen Verbrauchsinformation handelt es sich um eine noch relativ neue Form der Darstellung. In Einzelfällen kann es daher zu ungenauen oder ungewöhnlich hohen Verbrauchswerten kommen.

Bitte beachten Sie, dass diese Angaben ausschließlich der Information dienen und nicht mit den tatsäch-

lichen Werten der späteren Heizkostenabrechnung gleichzusetzen sind.

Die Abweichungen entstehen insbesondere dadurch, dass teilweise noch keine vollständigen Vergleichswerte aus dem Vorjahr vorliegen. Wir gehen davon aus, dass sich die Darstellung in den kommenden Jahren durch eine bessere Datengrundlage zunehmend präzisiert.

Ihr Vorteil:

- Sie erkennen frühzeitig steigenden Verbrauch
- Sie können Ihr Heizverhalten gezielt anpassen
- Sie behalten Ihre Kosten besser im Blick

Steigende CO₂-Kosten ab 2026

Ab 2026 wird der CO₂-Preis voraussichtlich zwischen **55 und 65 Euro pro Tonne** liegen.

Seit 2023 gilt das CO₂-Kostenaufteilungsgesetz. Es regelt, wie die CO₂-Kosten zwischen Vermieter und Mieter aufgeteilt werden.

Das Stufenmodell

Die Aufteilung richtet sich nach dem energetischen Zustand des Gebäudes:

- Hoher CO₂-Ausstoß bedeutet höherer Kostenanteil für den Vermieter
- Niedriger CO₂-Ausstoß bedeutet höherer Anteil für die Mieterseite

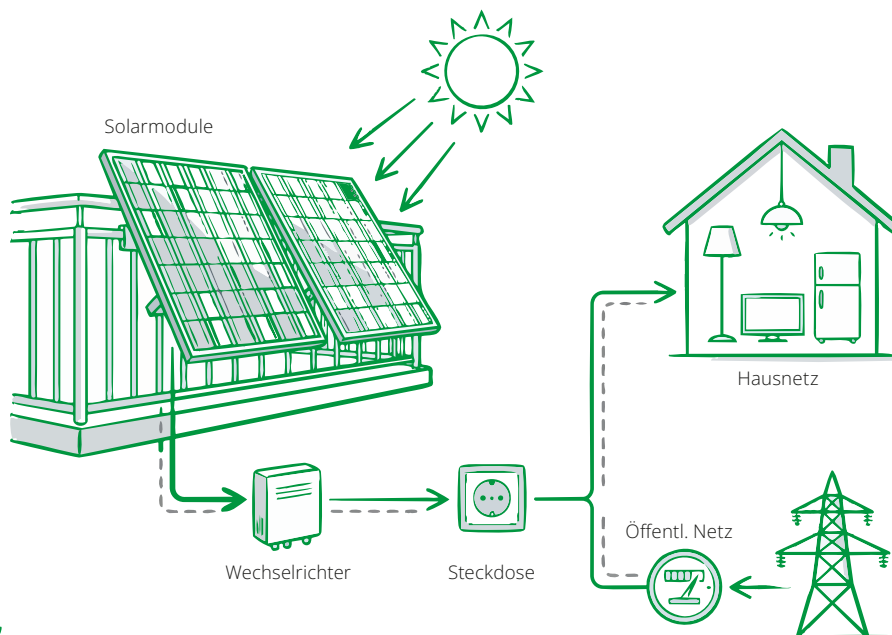
In energetisch schlechten Gebäuden können Vermieter bis zu 95 % der CO₂-Kosten tragen. In sehr gut sanierten Gebäuden kann der Mieteranteil entsprechend höher ausfallen. Die CO₂-Kosten werden in der Heizkostenabrechnung separat ausgewiesen.

Was bedeutet das alles für Sie?

Für Sie als Mitglied oder Mieter bedeuten die Neuerungen:

- ✓ mehr Transparenz über Ihren Energieverbrauch
- ✓ keine Ablesetermine mehr in der Wohnung
- ✓ moderne Sicherheitstechnik bei Rauchwarnmeldern
- ✓ klare gesetzliche Regelungen zur CO₂-Kostenverteilung

2026 bringt Veränderungen – aber vor allem auch mehr digitale Unterstützung und nachvollziehbare Abrechnungen.



Balkonkraftwerke

Chance für Mieter oder unterschätztes Risiko?

Steigende Energiekosten und der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit führen dazu, dass sogenannte Balkonkraftwerke immer beliebter werden. Die kleinen Photovoltaikanlagen lassen sich direkt am Balkon installieren und erzeugen Strom für den eigenen Haushalt. Doch so einfach die Idee klingt, so komplex ist die Umsetzung – insbesondere in Mietwohnungen.

Was ist vor der Installation zu prüfen?

Bereits die grundlegenden Voraussetzungen müssen sorgfältig bewertet werden. Eine vorhandene Außensteckdose ist ideal, denn sie ermöglicht den Anschluss ohne aufwendige Nachrüstung. Ebenso wichtig ist eine sichere Kabelverlegung: Stolperfallen oder beschädigte Leitungen stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Wird ein Akku als Zwischenspeicher genutzt, sollte dieser möglichst auf dem Balkon stehen.

Auch **die Statik des Balkons und der Brüstung** spielt eine zentrale Rolle. Die zusätzliche Last durch Module und Halterungen sowie mögliche Windkräfte dürfen nicht unterschätzt werden. Eine Befestigung darf zudem die Bausubstanz nicht dauerhaft beschädigen.

Technik und Sicherheit im Fokus

Ein oft unterschätzter Punkt ist der Stromzähler. In vielen Fällen ist ein Zweirichtungszähler erforderlich, der gegebenenfalls durch den Netzbetreiber – in München etwa die Stadtwerke – installiert werden muss. Zudem ist die Anmeldung der Anlage verpflichtend.

Von besonderer Bedeutung ist die elektrische Sicherheit: Ein E-Check der Wohnung ist zwingend erforderlich. Ebenso sollte geprüft werden, ob ein FI-Schutzschalter vorhanden ist oder nachgerüstet werden muss. Die bestehende Elektroinstallation muss insgesamt den aktuellen Normen entsprechen. Wird ein Akku verwendet, sind auch Brandaspekte zu berücksichtigen.



Genehmigung und rechtliche Aspekte

Da es sich in der Regel um eine bauliche Veränderung handelt, ist die Zustimmung der Genossenschaft erforderlich. Zur Absicherung möglicher Schäden und für den Rückbau wird eine zusätzliche Kautionsversicherung verlangt. Eine schriftliche Vereinbarung schafft hier Klarheit für beide Seiten. Zudem ist der Nachweis einer bestehenden Haftpflichtversicherung, bei einem evtl. Schadensfall, vorzulegen.

Auch das äußere Erscheinungsbild spielt eine Rolle: Balkonkraftwerke dürfen das Fassadenbild nicht wesentlich beeinträchtigen. Besonders streng sind die Vorgaben im Bereich des Denkmalschutzes – hier gelten in Bayern klare gesetzliche Regelungen.

Fachgerechte Montage – ein Muss

Die Installation sollte stets durch qualifizierte Fachfirmen erfolgen. Dazu zählen sowohl Elektrofachbetriebe als auch – je nach Situation – Metallbauer oder andere Gewerke. Eine sogenannte Fachunternehmererklärung dient als Nachweis für die ordnungsgemäße Montage.

Allerdings sind genau diese fachgerechten Installationen aktuell mit hohen Kosten verbunden. Zusätzliche Aufwendungen können etwa durch Gerüste oder Hebebühnen bei Balkonen in den oberen Stockwerken entstehen.

Lohnt sich ein Balkonkraftwerk?

Die Wirtschaftlichkeit hängt stark von der Ausführung ab. Anlagen mit Akku sind deutlich teurer – ein



Speicher mit etwa 1.000 Watt Kapazität kostet schnell rund 1.000 Euro zusätzlich. Der Vorteil liegt im höheren Eigenverbrauch des erzeugten Stroms.

Ohne Speicher wird überschüssiger Strom ins öffentliche Netz eingespeist – in der Regel ohne Vergütung. Da der Grundverbrauch eines Haushalts oft bei etwa 200 Watt liegt, kann ein Teil der Energie dennoch sinnvoll genutzt werden.

Fazit

Balkonkraftwerke bieten eine interessante Möglichkeit, aktiv an der Energiewende teilzunehmen und Stromkosten zu senken. Gleichzeitig sind sie mit einer Vielzahl technischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Anforderungen verbunden.

Insbesondere Themen wie Denkmalschutz, fachgerechte Installation und die Klärung der Verkehrssicherungspflicht zwischen Mieter und Genossenschaft sind derzeit noch nicht abschließend geregelt. Auch die Kosten stellen aktuell eine Hürde dar.

Für Mieter gilt daher: Eine sorgfältige Prüfung aller Rahmenbedingungen ist unerlässlich – und ohne Abstimmung mit der Genossenschaft darf keine Installation erfolgen.

Fragen Sie deshalb rechtzeitig vorher bei der Verwaltung des VfV nach, ob der Montage eines Balkonkraftwerks auf Ihrem Balkon zugestimmt werden kann bzw. welche Auflagen hierfür konkret bestehen.

CHECKLISTE Balkonkraftwerk

- Außensteckdose vorhanden?
- Statik geprüft?
- Geeigneter Stromzähler?
- E-Check und FI-Schutz?
- Vermieter-Genehmigung?
- Denkmalschutz beachten?
- Geeigneter Stromzähler?
- Fachgerechte Montage?
- Nachweis Haftpflichtversicherung?

Erst wenn alle diese Punkte erfüllt sind, ist eine Installation sinnvoll.

Frischer Wind für unsere Fahrradstellplätze



Damit alle ausreichend Platz haben, lohnt es sich, gemeinsam einen Blick auf unsere Stellplätze zu werfen. Denn mit vereinten Kräften schaffen wir Raum für ein aufgeräumtes Zuhause.

Radlramada... so steht es auf dem städtischen Fahrzeug, das für die Entsorgung der Schrotträder in Münchens Innenstadt zuständig ist.

So einen Dienst könnten wir in unseren Wohnanlagen auch gut gebrauchen!

Stattdessen kümmern sich unsere Hausmeister so gut es geht darum und hängen immer wieder Zettel an die Schrotträder mit der Bitte um Entfernung. Denn fremdes Eigentum zu entfernen, ist nicht so einfach.

Bei der Stadt werden offensichtliche Schrotträder mit Banderolen am Hinterrad gekennzeichnet. Jeder Abstellort wird dokumentiert. Ist das Rad nach 4 Wochen noch da, wird es abtransportiert – auch ein Schloss ist dann kein Hindernis. Rund 2.000 Räder lagert die Stadt auf ihrem Hof.

Meldet sich nach 8 Wochen niemand, werden die Fahrräder kostenlos an gemeinnützige Organisationen abgegeben, die sie oft wieder instand setzen – für Jugendliche, Geflüchtete oder Menschen mit wenig Geld.

In unseren Wohnanlagen entsteht jedoch oft ein anderer Eindruck: Viele durchaus wertvolle Fahrräder werden einfach sich selbst überlassen. Rostige Ketten, kaputte oder fehlende Sättel, platte Reifen oder fehlende Pedale zeigen, dass sie nicht mehr genutzt werden.

Und was passiert dann? Häufig wird ein neues Rad gekauft – und das alte bleibt stehen. Besser nicht!

Ohne Ihre Mithilfe ist es kaum möglich, die wachsende Zahl an Schrotträdern zu bewältigen. **Unsere Hausmeister bitten daher um Ihre Unterstützung. Denn ungenutzte Räder nehmen funktionierenden Fahrrädern den Platz.**

Nutzen Sie den Schwung des Frühjahrs: Trennen Sie sich von nicht mehr genutzten Rädern – das schafft Platz und tut gut!

Schrottfahrräder können kostenlos an den Wertstoffhöfen Münchens oder über den Sperrmüll entsorgt werden (Infos beim AWM).

Vielleicht organisieren wir gemeinsam eine Aktion „Schrotträder entsorgen“ – ähnlich den beliebten Hoflohmärkten? Das bringt nicht nur Ordnung, sondern auch die Gelegenheit, Nachbarinnen und Nachbarn kennenzulernen.

Denn gemeinsam Platz zu schaffen macht mehr Spaß – und am Ende freuen sich alle über eine aufgeräumte Wohnanlage!



Bereits vor zwei Jahren wurden in Schwabing West nach einer Baumaßnahme 60 Fahrräder entsorgt. Heute wäre diese Zahl wohl wieder erreicht.

Zukunftssichere Wärmeversorgung

Eine zuverlässige, effiziente und nachhaltige Wärmeversorgung ist ein zentraler Bestandteil unseres Wohnkomforts, deshalb setzen wir in mehreren unserer Wohnanlagen wichtige Maßnahmen zur Modernisierung der Heizzentralen um. Ziel ist, die Versorgungssicherheit zu erhöhen, Emissionen zu reduzieren und die Anlagen langfristig wirtschaftlich zu betreiben.

Schwabing-West:

Umstellung auf moderne Fernwärmeversorgung

In Schwabing-West werden die beiden bestehenden Heizzentralen in der Schleißheimer Straße und Clemensstraße erneuert (weiterhin Fernwärme). Die Arbeiten beginnen im Mai und werden voraussichtlich bis August 2026 andauern. Während dieser Zeit ist die Warmwasserversorgung selbstverständlich sichergestellt: Sogenannte „Hot-Mobile“ übernehmen vorübergehend die Versorgung der angeschlossenen Wohnungen. Für Sie bedeutet das – trotz der Bauarbeiten – keine Einschränkungen beim Warmwasser.

Neuhausen 1. BA:

Abschied von der Pelletheizung

Auch in unserer Wohnanlage in Neuhausen ist eine grundlegende Umstellung geplant. Die bestehende Pelletheizung mit Gasunterstützung wird stillgelegt und künftig durch analog des 2. BA an das Fernwärmenetz angeschlossen. Hintergrund sind die in den vergangenen Jahren aufgetretenen Herausforderungen: steigende Betriebskosten im Gasbetrieb, eingeschränkte Versorgungssicherheit sowie teilweise Engpässe bei der Warmwasserversorgung zu Spitzenzeiten.

Mit der Umstellung auf Fernwärme schaffen wir hier eine nachhaltige Lösung. Diese bietet zahlreiche Vorteile: eine hohe Betriebssicherheit ohne störanfällige Einzelanlagen, eine stabile Versorgung auch bei hoher

Nachfrage sowie eine deutliche Reduzierung von Emissionen. Zudem entfallen aufwendige Komponenten wie Pelletlagerung und Fördersysteme ebenso wie die regelmäßige Anlieferung von Brennstoffen. Ein weiterer Pluspunkt: Die bestehende Solaranlage kann weiterhin unterstützend zur Warmwasserbereitung genutzt werden und trägt so zur Senkung der Heizkosten bei.

Unterföhring:

Erneuerung der Heizzentrale

In Unterföhring kam es in den vergangenen Jahren wiederholt zu Störungen und Ausfällen der zentralen Geothermie-Heizanlage. Um die Versorgung nachhaltig zu sichern und zu verbessern, haben wir uns entschieden, auch hier die Heizzentrale samt Unterstation und Regeltechnik grundlegend zu erneuern. Die Umsetzung erfolgt ebenfalls in den Sommermonaten 2026.

Investition in die Zukunft

Ohne Mehrbelastung für Sie

Alle drei Maßnahmen werden vollständig aus dem Instandhaltungsbudget unserer Genossenschaft finanziert. Eine Umlage der Kosten auf die Miete erfolgt nicht. Darüber hinaus prüfen wir kontinuierlich die Nutzung möglicher Fördermittel, um die wirtschaftliche Umsetzung zusätzlich zu unterstützen.

Mit diesen Investitionen schaffen wir die Grundlage für eine moderne, zuverlässige und umweltfreundlichere Wärmeversorgung – heute und in Zukunft.





Grün, das gut tut

Wie wir unsere Wohnanlagen mit klimafitten Pflanzen und neuen Spielplätzen noch lebenswerter gestalten.

Von Lebensmittelproduktion über Wald und Park bis zur Zimmerpflanze – wir brauchen und mögen die Gesellschaft von Pflanzen und natürlich auch von Tieren – ok, von ein paar Spezies mal abgesehen. Jedenfalls ist die Entwicklung von uns Menschen sehr eng mit der Natur verbunden.

Was das Grün angeht, kommt ihm in dicht besiedelten Gebieten mittlerweile eine immer größere Bedeutung zu. Stadtbäume und Grünflächen sind keine Dekoration. Sie sind lebenswichtige Infrastruktur.

Unsere Pflanzenwelt hat mit vielerlei bekannten aber auch immer mehr neuen Bedrohungen zu tun und zu kämpfen, dies ist vielleicht nicht immer ersichtlich, aber mittlerweile eine Tatsache.

Niederschlagsarme Wintermonate, längere Trockenphasen im Frühjahr und auch übers Jahr verteilt, sind fast schon gewohnte Umwelteinflüsse.

Neue Schadorganismen, die sich durch die wärmeren Temperaturen nun auch bei uns ausbreiten, sind eine zusätzliche Herausforderung.

Nicht immer können sich unsere bekannten und gewohnten Arten dagegen zur Wehr setzen und so wird die Forschung zur Resilienz immer wichtiger. Das fängt in der Forst- und Landwirtschaft an und

hört bei Stauden, Gräsern und Gehölzen für Parks und Grünanlagen auf. Neuzüchtungen und der Blick in andere Klimazonen sind unumgänglich.

Der Geschwindigkeit der Umweltveränderungen kann oft nur noch mit einer breitgefächerten Auswahl an möglichen Arten und Sorten für einen jeweiligen Standort begegnet werden, da Langzeiterfahrungen noch fehlen.

Und was passiert auf den Grünflächen unserer Wohnanlagen?

Zum einen werden beispielsweise etablierte Bäume, deren Standortbeschaffenheit die Umwelteinflüsse nicht mehr abpuffern kann, so stark geschädigt, dass sie gefällt werden müssen. Ersatz- und Neupflanzungen werden nach neuen Kriterien ausgesucht, als bisher. Werden bei einer Neupflanzung mehrere Exemplare gebraucht, kommen möglichst viele verschiedene Arten zum Einsatz, damit bei einem Totalausfall nur ein geringer Teil betroffen ist. Dies gilt auch für Sträucher, Gräser und Stauden bis hin zu Zwiebelpflanzen.

Eine gute Planung fokussiert also nicht mehr nur den ästhetischen Teil.

Was ist noch wichtig? Nicht nur oberirdisch muss auf resiliente Arten gesetzt werden, auch dem Boden,

in dem die Pflanzen wachsen sollen, kommt mehr und mehr Bedeutung zu. Neue Substratmischungen – nachhaltig aus recyceltem Material gemischt – kommen immer häufiger zum Einsatz, um sowohl Bodenleben zu fördern als auch Niederschlagswasser zu speichern und langfristig pflanzenverfügbar zu machen. Im Prinzip „Schwammstadt“ kommt diese Vorgehensweise verstärkt zum Einsatz.

Weit vorausschauend wurden vom VfV in einigen Wohnanlagen bereits Zisternen und Rigolen eingebaut und sind trotz Mehrkosten bereits fester Teil der Planung bei der Umgestaltung von Außenanlagen.

Circa 3–5 Jahre dauert es, bis sich in Neupflanzungen ein sich selbst tragendes und zugleich dynamisches Gleichgewicht eingestellt hat. Bäume brauchen um einiges länger, bis sie ihre volle Funktion als Schattenspendler und Luftverbesserer erreichen. Während dieser Zeit ist eine unterstützende Pflege unverzichtbar und dafür Regenwasser nutzen zu können ist daher nicht nur nachhaltig, sondern ist mehr und mehr ein wichtiger und sinnvoller Baustein für diese Entwicklungszeit.

Thema Spielplätze:

Einen wichtigen Part in unseren Grünanlagen übernehmen Spielbereiche. Diese unterliegen einer besonderen Sorgfalt bei der Sicherheit und werden wöchentlich von unseren Hausmeistern und einmal jährlich von einem externen Fachgutachter geprüft.

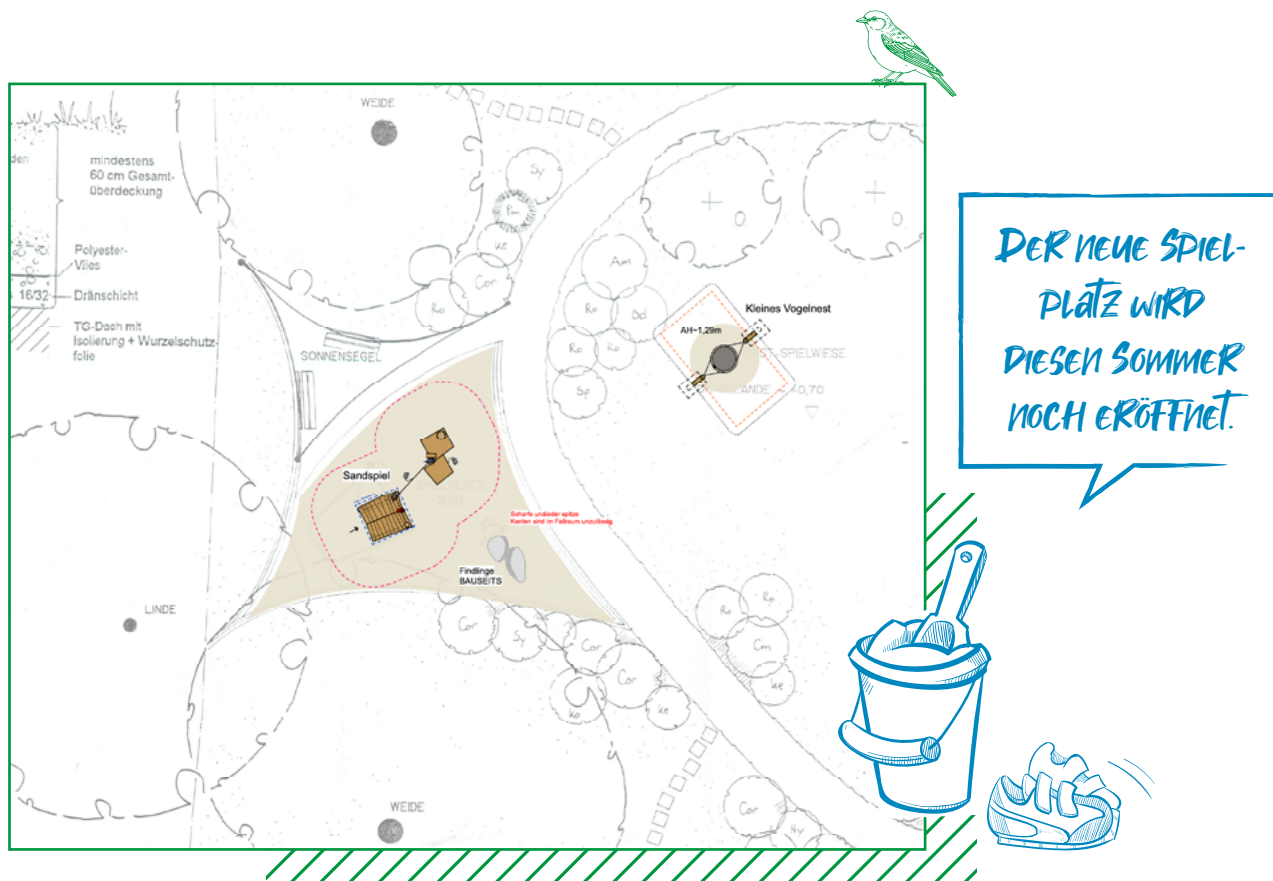
Was die Ausstattung betrifft, gibt es von „Up to date“ bis „in die Jahre gekommen“ alles. Die Um- oder Neugestaltung eines Spielbereichs ist aufgrund der gesetzlichen Auflagen nicht nur aufwändig, sondern auch kostenintensiv und daher nicht zu unterschätzen, denn anders als auf privatem Grund dürfen nur zertifizierte und vom TÜV geprüfte Spielgeräte verbaut werden. Darüber hinaus muss um jedes Spielgerät ein vorgegebener Sicherheitsbereich freigehalten werden.

Dennoch versucht der Verein, wenn möglich, einen zeitgerechten Standard für diesen wichtigen Ausstattungsbereich zu bieten.

Ein aktuelles Beispiel ist die Wohnanlage Rupert-Mayer-Straße, wo der in die Jahre gekommene Spielplatz neugestaltet wird. Die örtlichen Gegebenheiten – sehr enge Zufahrt zum Innenhof und dichter Baumbestand, stellten für die Planung eine große Herausforderung dar.

Wenn auch vielleicht nicht alle Wünsche erfüllt werden, konnte mit Unterstützung eines renommierten Spielgeräteherstellers und dessen Fachplaner eine gute Lösung gefunden und die Neugestaltung in Auftrag gegeben werden.

Der neue Spielplatz kann somit noch in diesem Sommer in Betrieb genommen werden.



Schwabing West wächst

Zwei Jahre Bauzeit liegen hinter uns – und schon jetzt zeigt sich, wie lebendig und vielfältig unsere Wohnanlage wird. Balkone, Radhäuser, Dachgeschosswohnungen: Vieles ist bereits fertig, noch mehr Schönes entsteht in den kommenden Monaten.

Der große Baustellenabwicklungsplan im Hofschaukasten ist schon verblichen, die Termine stehen aber noch!

2 Jahre Bauzeit liegen hinter uns und natürlich auch hinter Ihnen! Unser herzlicher Dank geht an alle Bewohner:innen, die die lange Bauphase bis hierhin ertragen und mitgetragen haben!

1 ¼ Jahre Bauzeit haben wir geschätzt noch vor uns bis zur endgültigen Fertigstellung. Für die Außenanlagen muss natürlich auch immer die Witterung mitspielen.

44 Wohneinheiten können das Baustellengeschehen immerhin vom neu erstellten Balkon aus betrachten.

3 Dachgeschosswohnungen in der Schleißheimer Straße 153 a, b, c wurden termingerecht im letzten Oktober an neue Bewohner:innen übergeben. Dieser Baustein wurde inklusive der Treppenhaussanierung Ende 2025 fertiggestellt.

Im April 2025 hat der Landschaftsbau mit dem südlichen Hofbereich begonnen. Wir hatten zugesagt, diesen Bereich vor Weihnachten zur Nutzung freizugeben. Wir freuen uns, dass das gelungen ist.

3 neue Radlhäuser können seitdem als Doppelstockparker genutzt werden. Gerade bei dem schneereichen Winter ist ein Dach über dem Fahrrad eine gute Sache und die Fahrräder sind endlich „aufgeräumt“.



Spielplatz Innenhof Schwabing West

Nachdem die Pflasterarbeiten und Eingangsbereiche der Hofausgänge in diesem Bereich fertiggestellt wurden, fehlt außer der Bepflanzung und den Radanlehnbügel nicht mehr viel. Die Fertigstellung des südlichen Hofbereiches im Frühjahr ist in greifbarer Nähe.

Auch der östliche Hofbereich vor Herrn Heigls Werkstatt hat schon Gestalt angenommen. Er ist als Haupteingang von der Schleißheimer Straße her der städtischste Bereich im Hof. Wenn er mit Bäumen, Hecken und Pflanzflächen komplettiert ist und ein paar Bänke zum Verweilen einladen, wird das ein wunderschöner Treffpunkt im Hof.

Mehr als die Hälfte der Bauzeit ist geschafft – bereits fertiggestellt ist:

- 44 Balkone
- 54 Duplexparker-Stellplätze
- 3 Radlhäuser
- 3 DG-Wohnungen
- 3 Zisternen
- 14 Sickerschächte

Folgende Schritte sind als nächstes geplant:

Außenanlagen Schleißheimer Straße 153 a, b, c

Weiter geht es mit den Außenanlagen im Bereich des alten Spielplatzes. Dieser wird neu gestaltet. Mit den Pflasterarbeiten auf der Rückseite der Schleißheimer Str. 153 a – c wurde bereits begonnen. Die Baustelle verlagert sich dann zunehmend aus dem Hof heraus.

Dachausbauten Winzererstraße 124a –128a

Am meisten Baustellenbetrieb findet natürlich noch zwischen der Winzererstr. 124a – 128a und der Winzererstr. 124 – 132 statt. Von hier aus werden beide Dachausbauten angedient.

6 neue Dachgeschosswohnungen in der Winzererstr. 124a – 128a erhalten im Februar ihren Estrich und dann geht es im Innenausbau weiter. Wir planen die Fertigstellung Ende des Jahres 2026.

Dachausbauten Winzererstraße 124 –132

9 restliche Dachgeschosswohnungen in der Winzererstr. 124 – 132 sollen im Frühjahr 2027 bezugsfertig sein.

Weitere Schritte:

Im Frühjahr 2026 werden dann auch die beiden Kräne im Hof verschwunden sein. Die großen Lasten sind dann vertragen und in die Gebäude eingebracht. Der Rest wird über die Gerüstaufzüge erledigt.

Das neue Nebengebäude bei der Durchfahrt mit 6 KFZ-Stellplätzen und Platz für Müll- und Radraum wird der letzte Baustein im Hof sein. Hier wird es nochmal zu Einschränkungen in der Durchfahrt kommen, die wir separat ankündigen.

Es liegt noch ein Stück Arbeit vor uns, aber wir sind auf einem sehr guten Weg und sehr optimistisch, dass wir die ausstehenden Arbeiten mit unserem engagierten Planer- und Ausführungsteam ebenso gut meistern wie das bereits Erreichte! Es wird immer schöner und fertiger!

Wir freuen uns noch auf weiteres:

- 15 DG-Wohnungen
- 6 KFZ-Stellplätze
- 1 Mülltonnenhaus
- 2 Müllschrankanlagen
- 2 Spielplätze
- 12 Bänke und 2 Tische
- 2 Tischtennisplatten
- 1 Trinkbrunnen
- 1 Radlhaus
- 145 Fahrradlehnenbügel
- 3 Luft-Wärme-Pumpen
- 1 neue Heizzentrale
- 1 Feuerwehrumfahrung
- 1 Zisterne
- 6 Sickerschächte
- jede Menge Grün



Balkone und Fahrradplätze
Schleißheimer Straße, Clemensstraße

Müll- trennung



... UND WIE IMMER GILT:
BITTE ZERKLEINERN SIE KARTONAGEN
FÜR DIE PAPIERTONNEN. DAMIT NACH-
BARS ZEITUNG AUCH NOCH PLATZ HAT.

Mülltrennung 2025 – das ändert sich für Mieter

Bereits seit 2025 gelten neue Regeln – und die haben es in sich. Wer nicht richtig trennt, riskiert künftig nicht nur volle Tonnen, sondern im schlimmsten Fall auch ein Bußgeld. Doch keine Sorge: Mit ein paar einfachen Grundsätzen behalten Sie den Überblick.

Altkleider gehören nicht mehr in den Restmüll

Seit dem 1. Januar 2025 ist Schluss damit: Alte Kleidung und Textilien dürfen bereits nicht mehr über die Restmülltonne entsorgt werden. Dazu zählen neben T-Shirts, Jeans und Pullovern auch Bettwäsche, Handtücher oder Vorhänge.

Stattdessen gilt: Ab in den Altkleidercontainer oder zu offiziellen Sammelstellen. Wichtig zu wissen: Falsch befüllte Restmülltonnen werden im Zweifel einfach nicht geleert.

Biotonne: Jetzt wird genauer hingeschaut

Seit dem 1. Mai 2025 wurden die Regeln für die Biotonne deutlich strenger. Ziel ist es, die Qualität des

Biomülls zu verbessern, damit daraus hochwertiger Kompost entstehen kann.

Erlaubt sind wie bisher:

Essensreste, Obst- und Gemüseschalen, Kaffeesatz, Teebeutel oder Küchenpapier.

Tabu sind dagegen:

Plastik – auch sogenanntes „Bioplastik“ –, Glas, Metall, Hygieneartikel oder andere Fremdstoffe.

Kontrollen und mögliche Bußgelder

Neu ist vor allem die konsequentere Kontrolle: Mülltonnen werden überprüft, und falsch befüllte Biotonnen bleiben stehen. Moderne Müllfahrzeuge erkennen sogar Fremdstoffe automatisch.

Wer wiederholt oder grob gegen die Regeln verstößt, muss mit Bußgeldern von bis zu 2.500 Euro rechnen – je nach Kommune.

Warum sich richtiges Trennen lohnt

Aus Bioabfällen entsteht wertvoller Kompost – allerdings nur, wenn keine Störstoffe enthalten sind. Schon kleine Mengen Plastik können den gesamten Recyclingprozess beeinträchtigen und sogar Mikroplastik verursachen.



Unser Tipp:

Im Zweifel lieber kurz überlegen:
Gehört das wirklich hier hinein?
Richtiges Trennen schützt die
Umwelt – und erspart Ärger!

Fahrrad-Abstellplätze am Gotzinger Platz

In der letzten Vereinsheim-Ausgabe 2025 hatten wir über den Antrag zu Fahrradabstellplätzen am Gotzinger Platz berichtet – eine Stellungnahme.



Die Umsetzung des Antrags zu Fahrradabstellplätzen am Gotzinger Platz ist vorerst gescheitert.

Die Umsetzung durch das Baureferat ist leider keineswegs in unserem Sinne ausgeführt worden. Auf unsere Anfrage hin, ob die Situation noch verbessert werden kann, haben wir folgende Aussage erhalten:

„Eine Errichtung der Fahrradstellplätze in um 90 Grad gedrehter Ausrichtung zu den Kfz-Stellplätzen war aus Platzgründen leider nicht möglich.“

Aufgrund der begrenzten Fläche sowie der vorhandenen Hauseingänge ließ sich die Anordnung der Stellplätze in diesem Fall nicht anders realisieren.

Die nutzbare Fläche auf der Gehbahn ist mit den bereits errichteten Fahrradstellplätzen vollständig ausgeschöpft.

Für die Schaffung weiterer Fahrradstellplätze wäre die Umwandlung von Kfz-Parkplätzen erforderlich.

Ob dies im konkreten Fall möglich ist, wäre durch das Mobilitäts- und das Baureferat zu prüfen.

Sollten Sie auch unter diesen Voraussetzungen weiterhin an der Schaffung zusätzlicher Fahrradstell-

plätze interessiert sein, bitten wir Sie, Ihr Anliegen erneut dem zuständigen Bezirksausschuss (BA 02) vorzulegen. Sie können den Ausschuss per E-Mail kontaktieren oder persönlich an einer BA-Sitzung teilnehmen. Die Sitzungstermine finden Sie im Ratsinformationssystem (Termine sind im Ratsinformationssystem einsehbar: <https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/kalender>).

Der Bezirksausschuss ist als politisch gewähltes Gremium in Ihrem Stadtbezirk die erste Anlaufstelle für Angelegenheiten dieser Art, da es um die Verwendung des öffentlichen Raumes geht. Der Bezirksausschuss kann die Situation vor Ort meist besser einschätzen und kann Ihr Anliegen mit den Wünschen anderer Bürger*innen abwägen. Da der öffentliche Raum in München begrenzt ist, sind Kompromisse häufig notwendig und können nicht alle Wünsche umgesetzt werden.

Unterstützt der Bezirksausschuss Ihren Vorschlag, kann er konkrete Standortvorschläge an das Baureferat und das Mobilitätsreferat zur Prüfung weiterleiten. Die Prüfergebnisse werden dem Bezirksausschuss mitgeteilt und bei positivem Ergebnis umgesetzt.

**Ein Aufruf an alle
BEWOHNER:INNEN
am GÖTZINGER
PLATZ: WERDEN SIE
aktiv!**

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen weitergeholfen zu haben.“

Mit Freundlichen Grüßen
Ihr Radlnetz-Team
Landeshauptstadt München Baureferat Tiefbau
Konzeptarbeit Radverkehr, T1-VI-SP-R
Friedenstraße 40, 81671 München

Jede:r Bürger:in kann sich für eine Verbesserung einsetzen und sich an den Bezirksausschuss wenden, wie oben beschrieben.

Wir würden uns über Ihre Initiative sehr freuen!

Hausmeisterwechsel

Nach über 18 Jahren verabschiedet sich Herr Manfred Jörger in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Jörger betreut seit Baubeginn und Fertigstellung der beiden Neubauprojekte unsere Wohnanlage in Neuhausen. Besonders abwechslungsreich fand er die verschiedenen Ausstattungsmerkmale zwischen Neubauwohnungen, sanierten Altbestand in der Schluderstraße und der denkmalgeschützten Andréestraße 16. Aufgrund dieses Wohnungsmixes war zwischen „viel“ und „wenig“ Technik Alles geboten, was sein Tätigkeitsgebiet spannend und vielfältig gestaltet. Bei unseren Mitgliedern und Mietern wurde er nicht zuletzt wegen seiner Freundlichkeit und Gewissenhaftigkeit geschätzt und immer gerne gesehen. Besonders während der Bauphase des Neubaus war er als kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort für Firmen, Architekten und den Bewohnern der Wohnanlage eine wichtige Anlaufstelle. Hierfür gilt ihm unser ausdrücklicher Dank! Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten Herrn Jörger mit einer Überraschungsfeier in den Ruhestand verabschiedet.

Wir wünschen Herrn Jörger für seinen künftigen (Un-) Ruhestand das Beste, viel Gesundheit und Freude bei Neuem.

Ebenso erfreut sind wir, dass Herr Markus Käußl unser Hausmeisterteam seit November 2025 tatkräftig unterstützt. Herr Käußl übernimmt ab sofort die Wohnanlage Neuhausen und vertretungsweise die Wohnanlagen Thalkirchen und Schwabing Ost.

Herr Käußl war zuletzt selbstständiger Handwerker und verfügt somit über das erforderliche handwerkliche Geschick. Außerdem bringt er technischen Sachverstand und Koordinationstalent mit.

Wir begrüßen Herrn Käußl herzlich und wünschen ihm viel Spaß und Freude bei seiner neuen Aufgabe aus Hausmeister beim VfV.



Manfred Jörger – im Ruhestand



Markus Käußl – Hausmeister

Ansprechpartner beim VfV

Geschäftsleitung	Rainer Graßl Geschäftsführender Vorstand E: grassl@vfv-muenchen.de
	Michael Hambeck nebenamtliches Vorstandsmitglied
	Florian Hartmann nebenamtliches Vorstandsmitglied
	Michaela Hoffmann Assistentin der Geschäftsleitung T: +49 89 74 71 75 - 11 E: hoffmann@vfv-muenchen.de
Rechnungswesen	Patrick Scholz Prokurist, Buchhaltung T: +49 89 74 71 75 - 19 E: scholz@vfv-muenchen.de
Vermietung	Nadine Burs T: +49 89 74 71 75 - 14 E: burs@vfv-muenchen.de
	Cornelia Hamm T: +49 89 74 71 75 - 16 E: hamm@vfv-muenchen.de
Betriebskosten, Mitglieder, Mietbuchhaltung	Alina Dehmel Mitglieder, Mietenbuchhaltung, Versicherungen T: +49 89 74 71 75 - 18 E: dehmel@vfv-muenchen.de
	Lucas Kmoch Betriebskosten T: +49 89 74 71 75 - 24 E: kmoch@vfv-muenchen.de
Technik	Alwin Hanke Wohnungsinstandhaltung T: +49 89 74 71 75 - 26 E: hanke@vfv-muenchen.de
	Bernd Krause Wohnungsmodernisierung T: +49 89 74 71 75 - 22 E: krause@vfv-muenchen.de
	Susanne Missbach Modernisierungs- und Instandhaltungsprojekte T: +49 89 74 71 75 - 20 E: missbach@vfv-muenchen.de
	Anja Schüler Technische Assistentin in der Geschäftsstelle T: +49 89 74 71 75 - 23 E: schueler@vfv-muenchen.de
Hausmeister	Gerhardt Altendorfer Unterföhring, Garching
	Dirk Bartel Thalkirchen, Schwabing Ost
	Frank Dusek Fall-/ Zechstraße, Oberländer Straße, Gotzinger Platz
	Michael Frost Dreimühlenstraße, Tumblingerstraße
	Maximilian Heigl Schwabing West
	Markus Käufel Neuhausen
	Aleksander Vnucec Rupert-Mayer-Straße
Landschaftsgärtner	Olaf Schmidt alle Anlagen

Impressum

Adresse:
Verein für Volkswohnungen
eG
Thalkirchner Straße 41
80337 München
Tel: +49 89 74 71 75-0
info@vfv-muenchen.de

Redaktion:
Rainer Graßl (V. i. S. d. P.),
Lucas Kmoch,
Susanne Missbach,
Olaf Schmidt,
Alwin Hanke

Gestaltung:
Projektıl Werbeagentur

Druck:
Irrgang Druck GmbH,
Geretsrieder Straße 12,
81379 München

Bildnachweis:
Adobe Stock, Projektıl Werbeagentur,
VfV-Archiv

Verein für Volkswohnungen – gestern und heute



Ein Brunnen kehrt zurück – jetzt mit frischem Trinkwasser

Im Zuge der Sanierung unserer Wohnanlage entsteht an bekannter Stelle etwas Neues – und gleichzeitig etwas, das es hier früher schon einmal gab: ein Brunnen.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner wissen es vielleicht gar nicht mehr: Vor vielen Jahren stand an genau diesem Ort bereits ein Brunnen. Ein Foto aus früheren Zeiten erinnert heute noch daran. Im Laufe der Jahre verschwand er jedoch aus dem Alltag der Anlage und geriet schließlich in Vergessenheit.

Mit der aktuellen Neugestaltung des Außenbereichs wird dieser Ort nun wiederbelebt – allerdings

in moderner Form. Der neue Trinkwasserbrunnen bietet allen Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, kostenlos frisches Trinkwasser zu nutzen. Wasser kann bequem in Flaschen abgefüllt werden, zum Beispiel für unterwegs. Zusätzlich verfügt der Brunnen über eine integrierte Trinkmöglichkeit, sodass man auch direkt vor Ort einen Schluck Wasser genießen kann.

Damit verbindet der neue Brunnen Vergangenheit und Gegenwart: Ein Stück Geschichte unserer Wohnanlage kehrt zurück – und wird gleichzeitig zu einem praktischen Angebot für den Alltag.